

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 39

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

† **Emil Rüegg, kantonaler Hochbauführer in Zürich**, starb an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 45 Jahren. Er war ein tüchtiger Fachmann.

† **Schlossermeister Franz Dick in Bern** starb am 14. Dezember. Die Leichenfeier fand bei zahlreicher Beteiligung aus Handwerkern und Gewerbetreibenden in der Heiliggeistkirche statt. Wie Herr Pfarrer Brügger in seiner Leichenrede ausführte, war der Verstorbene ein sehr tüchtiger Berufsmann, der es mit Energie und zähem Fleiß in seinem Handwerk zu schönen Erfolgen brachte. Sein Leben war ein köstliches, weil es ein Leben der Arbeit war. Ein schönes, glückliches Familienleben war ihm beschieden. 1911 konnte er mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Namens des Schlossermeisterverbandes entbot desselben Präsident, Herr **Zimmermann**, dem Verstorbenen den letzten Gruß seiner Berufsgenossen. Franz Dick war Gründer und erster Präsident des Schlossermeisterverbandes und Gründer der Unfallkasse. Unablässig war der Verstorbene bemüht, sein Handwerk zu heben und überall war er mit Rat und Tat zu haben, wo es galt, die Berufsinteressen zu fördern.

† **Holzändler Theodor Dörner in Romanshorn** starb am 18. Dezember. Vor 18 Jahren hat sich der aus Württemberg stammende rührige Kaufmann in Romanshorn angefestelt. Überraschend schnell wußte er den begonnenen Bretterhandel in Schwung zu bringen, dank namentlich seiner Energie und dem großen Geschick, mit welchem er seine Geschäftstätigkeit stets den neuesten Anforderungen anpaßte, dank auch der Leichtigkeit, mit welcher er es verstand, auftauchende Schwierigkeiten zu überwinden, dank endlich der eifrigen Mitwirkung seiner zwei Söhne und seiner zwei Töchter. Mit Theodor Dörner hat ein einfaches und stilles, aber überaus tätiges Leben seinen Abschluß gefunden.

Bauvoizeitliches aus Luzern. Der Stadtrat hat eine Verordnung erlassen über Vorkehrungen zum Schutze von Arbeitern und Drittpersonen und zur Verhütung von Unfällen bei Bauten. Die Verordnung behandelt in einem allgemeinen Teil die Vorkehrungen, die bei Bauten zum Schutze von Leben und Gesundheit der Arbeiter und Drittpersonen dem Bauunternehmer zur Pflicht gemacht werden. Dann werden einzeln behandelt die Vorkehrungen beim Tiefbau, beim Hochbau (Gerüstungen, Laufbrücken, Leitern, Balkenlagen, Dachstuhl, Stiegenhäuser, Aufzüge- und Lichtschächte), bei den Spengler-, Dachdecker-, Schlosser-, Glaser- und Malerarbeiten, bei den Bauaufzügen, Maschinen, elektrischen Leitungen usw., den Abbrucharbeiten und der Beseitigung von Gerüsten. Ein besonderer Abschnitt behandelt die sanitarischen Maßnahmen, ein anderer die Verantwortlichkeit, Aufsicht, Strafen und Gebühren. Die Verordnung erlegt das Reglement über Vorkehrungen zur Verhütung von Unfällen bei Bauten vom 2. Jan./21. März 1902.

Petrol- und Benzin-Einfuhr. Vom 12. bis und mit dem 16. Dezember sind zirka hundert Wagen Petrol (am 15. und 16. Dezember 57 Wagen) nach der Schweiz gelangt. Der größte Teil kommt aus Italien und wurde über die Stationen Castasegna, Luino und Brig geführt. Außerdem ist im gleichen Zeitraum ein Benzin-Import von zwanzig Wagen zu verzeichnen.

Die neue Gasfabrik der Stadt Genf wurde am 17. Dezember in Chapelaine eingeweiht. Der Staatsrat, der Verwaltungsrat, sowie die Gemeindebetörden der Stadt Genf und einiger umliegender Landgemeinden

wohnten der Zeremonie bei. Nach den offiziellen Reden und dem Besuche der Fabrik wurde den Teilnehmern von den Behörden ein Festmahl gespendet.

Idyllhaus in Bern. Die Besucher der Landesausstellung erinnern sich gewiß an das kleine Häuschen, das in der Nähe der Szeneriebahn inmitten eines hübschen Gärtchens lag und dessen innere Einrichtung einen freundlichen Eindruck machte, das Idyllhaus. Man hörte auch etwa, der Architekt habe schon verschiedene Aufträge erhalten. Heute vernimmt man, daß ganz in der Nähe des Bundeshauses, am sonnigen Bundesrain zwei solch kleiner Wohnstätten errichtet werden sollen.

Die schweizerischen Vorräte in Eichen- und Fichtenrinde reichen nur bis zur neuen Ernte. Es scheint jedoch, daß weniger die jetzigen außergewöhnlichen Verhältnisse an den heutigen Zuständen schuld sind, als vielmehr die alte Gewohnheit der Gerber, sich in Rinde nur von einer Ernte zur andern zu decken. Es sind in den letzten Wochen ziemlich hohe Preise guter italienischer Eichenrinde preiswert offeriert und nur ein kleiner Teil davon verkauft worden. Die Offerten wurden in vielen Fällen mit der ausdrücklichen Motivierung abgelehnt, daß der Bedarf bis zur neuen Ernte gedeckt sei. Hinweise auf die außergewöhnliche Lage und Notwendigkeit, sich so stark als möglich zu decken, fanden wenig oder gar kein Gehör. Dadurch ist viel Eichenrinde der schweizerischen Gerber entgangen und dem Auslande zugefallen. Es wäre deshalb am Platze gewesen, wenn die Gerber aufgefordert worden wäre, sich soweit hinaus als nur möglich zu decken, damit sie ausgerüstet bis gegen den Herbst der Entwicklung des Marktes ruhig zusehen könnten. Gewiß ist gegen den Vorschlag, daß nächstes Frühjahr alle zu fallenden Kottannen und Eichen geschält werden müssen, nichts einzuwenden, doch wird die Eichenrinde lange nicht ausreichen; es ist auch in Betracht zu ziehen, daß die Qualität der Rinde, die von Bäumen herrührt, die 35 bis 50 Jahre alt sind, minderwertig sein wird.

Aus Frankreich liegen bereits Berichte vor, daß nächstes Frühjahr wenig oder nichts geschält werden wird. In Italien, wo von März bis Juli geschält wird, hängt das Ergebnis der Ernte ganz davon ab, ob dieses Land neutral bleibt oder nicht, ob das Wetter der Ernte günstig ist oder nicht, von den heute in der Luft liegenden Ausfuhrverboten gar nicht zu reden. Für unsere Gerber gilt es deshalb, jetzt von Eichenrinde sowohl als Ersatzgerbstoffen zu kaufen, was ihnen zu auch nur einigermaßen annehmbaren Preisen angeboten wird. Daß die Preise nicht zu hoch sind, dafür sorgt die starke Konkurrenz.

Literatur.

Der Mietvertrag nach Schweizer Recht. Darstellung in Fragen und Antworten von Dr. jur. Wilhelm Wollenweider, Bezirksgerichtsschreiber in Affoltern am Albis. Orell Füßli's Praktische Rechtskunde 13. Bd. 80 Seiten. 8° Format. Geb. in Leinwand Fr. 1.50.

Es ist ein sehr brauchbares Handbüchlein sowohl für Mieter wie Vermieter, das der Gerichtsschreiber des Bezirksgerichtes Affoltern verfaßt hat. In allgemein verständlicher Weise werden darin die Entstehung und Beendigung des Mietvertrages, die Pflichten des Vermieters und Mieters, sowie das Retentionsrecht dargestellt. Als Anhang sind die Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechtes über die Miete, die diesbezüglichen Bestimmungen des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs, ein Muster eines Mietvertrages, und schließlich ein alphabetisches Sachregister beigegeben. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

„Der deutschen Jugend Handwerksbuch“. Herausgegeben von Prof. Dr. Ludwig Pallat. Mit 193 Abbildungen im Text und 4 Tafeln. (VIII und 210 S.) In Leinwand gebunden Fr. 6.75. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1914. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Ein richtiger Junge hat von jeher größere Freude an dem Gehabt, was er sich selbst gemacht, als an fertig gekauften Dingen und in der gegenwärtigen Zeit, die weniger als je den Weihnachts- oder Geburstags-tisch mit teurem Spielzeug füllen kann, wird man diesen Selbstbetätigungsstrieb gern fördern. Darum wird das hier vorliegende Werk höchst willkommen sein, das in meisterlicher Art den Spieltrieb und Schaffensdrang der Jugend Rechnung trägt. Das Buch bietet das Ergebnis der künstlerischen Bestrebungen zur Neugestaltung der Knabenhandarbeit in unmittelbar für die Jugend praktisch verwendbarer Form zusammengefaßt dar. Von den ersten Bastelversuchen bis zur Herstellung physikalischer Apparate soll es sie beraten und zu selbstständiger Arbeit befähigen. Es zeigt, wie unsere Jungen sich zum Soldatenspiel Säbel und Lanzen, Gewehre und Zelte herstellen können, mit Papparbeit allerhand nettes Spielzeug oder auch nützliche Dinge, wie Stundenpläne, Schreibunterlagen, Mappen und Kasten schaffen. Es lehrt die Anfertigung von Klebter- und Zunkpapier zum Überziehen von Kartons, ferner die kunstvollen Klebbilder u. dgl. oder die von Bücherzeichen und Landschaftsbildern mit Inoleumdruck, von Silhouettenbildern mit Papierdruck. Aber auch Anleitung zur Anfertigung schwerer Holzarbeiten, wie Wagen, Schubkarren, Pferdegestelle, Puppentheater, Speicher, Quaianlagen und Schiffe, Puppenstuben für die Schwestern mit allem Zubehör wird gegeben, sowie für die Herstellung elektrischer Apparate, von Batterien, Galvanoskop, Funkeninduktoren, die Anlage von Telegraphen, auch die drahtlose Telegraphie usw. Dabei ist die Wohlfeilheit der Materialien ebenso berücksichtigt, wie die technische Schwierigkeit sich in den Grenzen des dem Knaben Möglichen hält. Bei den meisten Gegenständen ist die Art der Herstellung genau beschrieben; damit jedoch der Benutzer nicht gar zu abhängig von dem Buche werde, sondern bald zum selbstständigen Arbeiten gelange, ist dann und wann nur angedeutet, was sich mit dem Erlernten machen läßt. 193 Abbildungen im Text und 4 farbige Tafeln zeigen anschaulich, über welchen Reichtum von Arbeitsmöglichkeiten die neue Knabenhandarbeit verfügt. Eine Quelle echter Freude bietet sie dem Jungen, für den „Selbst ist der Mann“, der Wahrspruch gerade heute ist, und der „Jugend Handwerksbuch“ wird darum für sie in diesem Jahre wohl das schönste und begehrenswerteste Geschenk sein.

3 der Morgensonne. Zürisütschi G'schichtli vo anno do-zmal von Emille Locher-Werling. In farbigem Umschlag, gebunden 4 Fr. Verlag: Art. Institut Drell Füßli, Zürich. Inhalt: De Willi — Adam und Eva — En Ufsahrt — Cherchez la femme! — Tante Käggel — Am See — 3 der Weihnachtszyt — May und Moriz — Schatte — Unser Vater — Faschnachtsfüür — Ellet — 3 de Ferte — De lieb Gott g'heht alles — En Ferteftretch — Heiweh — En guete Trost — Standesehr.

Die annähernd zwanzig mundartigen Geschichten, die in diesem hübschen Büchlein vereint sind, haben sich am Lebensmorgen einer echten Dichterin zugetragen. Wie ihre als „Wise-Blume“ gesammelten Gedichte, bieten auch diese Kindheitsgeschichten viele kostbare Proben von Gemütsreife und poetischer Gestaltungskraft. Es ist als ob eine grundgütige Morgensonne alles übergolde, was

das frohverwaisste Zürichind, „s Myll“, an Freud und Leid in der Stadt oder, während glückseliger Ferienzeit, im Zürcher Oberland erlebt hat, inmitten der mit munterm Jungvolk gesegneten Verwandtschaft. Der Humor, der diese Erzählungen durchsprudelt, ist von herzerquickender Frische und von seltener Vielseitigkeit; er zeigt sich in der Art und dem Gang der Geschehnisse, in der köstlichen Kleinmalerei der begleitenden Umstände, in der feinsinnigen Charakteristik der kleinen und großen Leute und namentlich auch im Sprachgut, also in der glücklich und meisterhaft gehandhabten zürcherischen Mundart. Ein jeder, der gerne den Klängen aus dem eigenen, in treuem Andenken bewahrten Jugendland lauscht, wird dieses Büchlein als Festgeschenk willkommen heißen und es lieb gewinnen wie einen altanvertrauten Freund von anno dazumal.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Stk. in Marken (für Zufendung der Offerten) beilegen.

937. Wer hätte 4 dicke, galvanisierte Blechtafeln, 200×100 cm, event. gebrauchte, jedoch gut erhaltene, zu billigem Preise gegen Kassa abzugeben? Offerten unter Chiffre 937 an die Expd.

938. Wer hätte eine gut erhaltene Säulenbohrmaschine für Hand- und Kraftbetrieb billig abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 938 an die Expd.

939. Wer liefert am vorteilhaftesten Kunstfeinmehl, grob und ganz feinkörnig, in den Farben schwarz, grünlich, bläulich, rot, gelb und weiß, nebst Angabe des besten und solidesten Bindemittels? Zweck: Erstellung von äußerst soliden Grabeinsassungen u. Ist ein Lehrbuch oder etwas Passendes vorhanden über Erstellung und Bearbeitung von Kunststeinen, Werkzeug u. s. w.? Offerten unter Chiffre 939 an die Expd.

940. Wer hätte eine gebrauchte, noch gut erhaltene Feldschmiede billig abzugeben? Offerten unter Chiffre S 940 an die Expedition.

941. Wer liefert prima Material (weiß) für die Erstellung von Badezellen (Sool- und Schwefelbäder) zu fugenloser Ausführung? Offerten unter Chiffre 941 an die Expd.

942. Wer ist Lieferant von Hand-Feuerlösch-Apparaten? Offerten mit Preis unter Chiffre S H 942 an die Expd.

943. Wer hätte billig abzugeben ein zirka 3 m langes, biegsames Rohr zum Auffangen von Sägespänen von einem Horizontalgatter, 12–15 cm Durchmesser, event. mit Aufsaugtrichter und Kuppelungsansatz für die Weiterleitung? Gesf. Offerten mit Größenangaben und Preis unter Chiffre 943 an die Expd.

944. Wer hätte einen Einsatzgatter zum Bauholzschnitten abzugeben, sowie zirka 6 m Wangenzahnung? Offerten unter Chiffre 944 an die Expd.

945 a. Wer liefert neue oder gebrauchte Bohrmaschinen mit 10 Spindeln und mehr, Drehbänke mittlerer und schwererer Konstruktion (Gleitspindeln und Automaten)? b. Wer hätte einige Bäume Nußbaumholz abzugeben? Offerten an Architekt Emil Ott, Basel.

Comprimierte u. abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeln.